STADT GERMERING

Umweltangelegenheiten
Datum 08.01.2019

Beschluss-Vorlage 2019/0004 zur Sitzung am 22.01.2019
des UMWELT-, PLANUNGS- UND BAUAUSSCHUSSES

TOP 3 öffentlich

Betreff: Planungswerkstatt zur möglichen Fahrradstraße Wiesen-/Frühling-/Südend-/Eisenbahn-/Stegmairstraße
- Ergebnisse der Bürger*innenbeteiligung und weiteres Vorgehen

Finanzielle Auswirkungen?	Ja	Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:	Kosten der Gesamtmaßnahme	Folgekosten
Euro	(nur bei Teilvergaben)	einmalig
Kosten lt. Kostenschätzung		lfd. jährl.
Euro	Euro	Euro

Veranschlagt im Ergebnis-HH 2019	im Investitions-HH 2019	mit Euro	Produktkonto Haushaltsansatz Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin wurde gehört	hat zugestimmt	hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss hat das i.n.s. (Institut für innovative Städte) in seiner Sitzung am 13. März 2018 mit der Durchführung einer umfassenden Bürgerbeteiligung mit Hilfe von Planungswerkstätten beauftragt. Ziel war es, gemeinsam mit Bürger*innen auch eine Lösung für die zukünftige Gestaltung der Radroute 3 (Wiesenstraße, Frühlingstraße, Südendstraße, Eisenbahnstraße, Stegmairstraße) zu erarbeiten. Die Maßnahmen sollten ausdrücklich dazu beitragen, auch Verbesserungen für andere Verkehrsteilnehmer*innen und Anlieger*innen zu erzielen. Daher wurden alle Lösungsvarianten auch aus der Perspektive des Kfz-Verkehrs, der Fußgänger*innen, der Kinder (Schüler*innen) sowie der privaten und gewerblichen Anlieger*innen betrachtet.

Im Vorfeld der öffentlichen Auftaktveranstaltung in der Stadthalle am 11. Juni 2018 wurden durch die Stadtverwaltung alle Anlieger*innen im Streckenverlauf per Postwurfsendung persönlich zur Mitarbeit eingeladen. Auch deshalb nahmen an diesem Abend etwa 130 Personen teil und sprachen Probleme an.

Am häufigsten wurden genannt:

- schlechte Gestaltung der Infrastruktur (19)
- mangelnde Sicherheit (16)

- Situation (z.B. fehlende Gehwege) für Fußgänger*innen und Kinder (16)
- hohe Verkehrsbelastung (15)
- Kfz-Parken (14)

Insgesamt 50 Bürger*innen erklärten sich zur Mitarbeit in dieser Planungswerkstatt bereit, um Lösungen für diese und weitere Probleme zu finden – im Vergleich zu anderen Projekten ein außergewöhnlich großes Interesse.
Hinzu kamen im Projektverlauf auch Mitglieder des Elternbeirats der Kleinfeldschule.

Im Juli und September haben der Fahrradbeauftragte der Stadt Thomas Wieser und der Auftragnehmer zudem zwei Gespräche mit der Schulleitung der Kleinfeldschule sowie der Vorsitzenden des Elternbeirates geführt, um die Belange der Schule (und damit der Kinder) in der Konzeption berücksichtigen zu können. Die Schule grenzt im rückwärtigen Bereich, in dem sich auch die Fahrrad- bzw. Rollerabstellmöglichkeit befinden, direkt an der möglichen Fahrradstraße an. Alle Vertreter*innen der Schule zeigten sich sehr aufgeschlossen und befürworteten die Einführung einer Fahrradstraße sowie die Einrichtung eines Gehweges in der Frühlingstraße zwischen Schule und Marktstraße. Die von der Planungswerkstatt erarbeiteten Maßnahmen in der Frühlingstraße wurden mit Schule und Elternbeirat im Grundsatz abgestimmt.

An drei Abenden im Juli, September und Oktober diskutierten die Teilnehmer*innen die identifizierten Probleme und entwickelten mit fachlicher Unterstützung durch den Auftragnehmer konkrete Lösungen. Dabei wurden im Projektverlauf auch zusätzliche Informationen (z.B. Verkehrszählungen) erhoben.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass für den größten Abschnitt zwischen dem Knoten Frühlingstraße/Marktstraße bis zum östlichen Ende in der Stegmairstraße ein Vorschlag gefunden wurde, auf den sich die Teilnehmer*innen der Planungswerkstatt verständigt haben.

Ein Aspekt unter vielen sei vorab genannt:
Da der erarbeitete Vorschlag in der Südendstraße eine Einbahnstraßenregelung vorsieht, gibt es bereits erheblichen Widerstand aus der Südendstraße und aus der Marsstraße selbst.

Für den kleineren Abschnitt östlich des Knotens Frühlingstraße/Marktstraße bis Wiesenstraße gibt es zwei möglichen Varianten:

- zum einen die von Beginn an vorgesehene Führung der Fahrradstraße entlang der Radroute 3 (Wiesenstraße-Frühlingstraße)
- zum anderen eine alternative Radverkehrsführung über die Kleinfeldstraße/Marktstraße.

Beide Varianten haben Vor- und Nachteile, die in der Sitzung näher dargestellt werden.

In seiner Sitzung am 13. November 2018 hat sich der „Runde Tisch Radverkehr“ ausführlich mit den Ergebnissen der Planungswerkstätten befasst und folgenden Beschluss gefasst:

„Der Runde Tisch Radverkehr begrüßt die Ergebnisse der Planungswerkstatt und empfiehlt dem Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss der Stadt Germering

1. auf dieser Grundlage die weiteren Planungsschritte einzuleiten
2. zunächst in der Südendstraße und der Eisenbahnstraße eine Fahrradstraße einzurichten (1. Bauabschnitt)“

Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss hatte in seiner Sitzung am 13. März 2018 beschlossen, dass für die Maßnahmen nach Möglichkeit Fördermittel in Anspruch genommen werden sollen. Die Förderfähigkeit war auch eine feste Vorgabe für die Planungswerkstätten.

Der Auftragnehmer empfiehlt Fördermittel aus der **Kommunalrichtlinie** des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit zu beantragen. Der Fördersatz ist mit 40% der förderfähigen Kosten und einer Zuwendung von bis zu 500.000 € sehr attraktiv. Die Förderung kann zeitgleich nur für ein Projekt beantragt werden.

Der Förderantrag muss bis spätestens 31. März 2019 beim Projektträger eingereicht sein.

Alternativ kommt eine Förderung über den **Förderaufruf Kommunale Klimaschutz-Modellprojekte** in Frage. Die Förderquote hierbei beträgt 65%. Allerdings handelt es sich um ein neues Förderprogramm, das bisher noch nicht angewendet wurde und somit nur schwer Aussagen zu den Erfolgsaussichten bei einer Antragstellung getroffen werden können. Der Auftragnehmer geht davon aus, dass das Vorhaben der Stadt Germering die wesentlichen Anforderungen erfüllt. Wichtig ist zu wissen, dass es sich um ein zweistufiges Wettbewerbsverfahren handelt, bei dem über den Antrag voraussichtlich erst zum Jahreswechsel 2019/20 entschieden wird.

Eine Kostenschätzung wird in der Sitzung vorgestellt.

Weiteres Vorgehen:

Mit den Ergebnissen der Planungswerkstatt liegt zunächst ein fundiertes Konzept vor. In einem nächsten Schritt ist dieses in eine konkrete Planung zu überführen und unter Beteiligung aller Fachstellen ggf. an das Machbare anzupassen. Dabei können auch Vorgaben des Ausschusses oder Wünsche aus der Bürgerschaft eingearbeitet werden. Um damit beginnen zu können, bedarf es eines entsprechenden Grundsatzbeschlusses. Zudem sollte fristgerecht ein Förderantrag eingereicht werden.

Thiemo Graf vom Institut für innovative Städte wird die Ergebnisse der Planungswerkstätten in der Sitzung ausführlich erläutern.

Beschlussvorschlag:

1. Der Umwelt-, Planungs- und Bauausschuss begrüßt die Ergebnisse der Planungswerkstatt zur Radverkehrsführung entlang der Radroute 3 und schließt sich der Empfehlung des Runden Tisches Radverkehr vom 13. November 2018 an.
   Im weiteren Planungsprozess sind folgende Gesichtspunkte zu prüfen:
   -
   -
   -
   -
   -
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen Mittel (inkl. Fördermittel) für die Einrichtung einer Fahrradstraße in den Haushalt bzw. Finanzplan einzustellen, fristgerecht einen Förderantrag für die Kommunalrichtlinie einzureichen und die weiteren Planungsschritte einzuleiten.
   Als erster Bauabschnitt soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Fahrradstraße in der Südendstraße und der Eisenbahnstraße realisiert werden.
3. Die Öffentlichkeit wird weiterhin beteiligt.

Wieser Thomas genehmigt OB